

Rhein- Valley Hospital in Kenia

# HOSPITAL DER HOFFNUNG



Verein Rhein-Valley  
Hospital  
Kasambara-Gilgil Kenia

[www.rhein-valley-hospital.org](http://www.rhein-valley-hospital.org)



**Rhein-Valley Hospital**  
Kasambara-Gilgil Kenia

### **Das Spital der Hoffnung**

### **Das Rhein-Valley Hospital steht für:**

**Medizinische Grundversorgung für 50'000 Menschen**  
Die Landstrasse von Nairobi Richtung Nakuru. Eine der grössten Städte in Kenia. Dort wo man keine Zivilisation vermutet, leben rund 50'000 Menschen auf einer Hügelkette in Kasambara-Gilgil. Sie haben praktisch nichts, nur ihr Leben, ihre Familien und eine karge Behausung. Sie ernähren sich von dem, was der Boden ihnen gibt. Eine medizinische Behandlung ist für diese Menschen ein unerreichbarer Luxus, solange sie auf das Regierungsspital angewiesen sind. Dort werden nur Patienten gegen Gebühr aufgenommen.  
  
Seit 2004 gibt es das Spital der Hoffnung - das Rhein-Valley Hospital. Der gleichnamige Verein mit Sitz im St.Galler Rheintal weiss, diese Hoffnung darf nie wieder enttäuscht werden. Dafür braucht es Beharrlichkeit, Durchhaltevermögen, Präsenz vor Ort, Aufklärungsarbeit bei der Bevölkerung und Vorsorge, die sich zum Beispiel in Reihenimpfungen von Kindern ausdrückt.

- Sauberes Trinkwasser
- Wirksame Medikamente
- Neu geschenkte Hoffnung
- Beharrlichkeit & Ausdauer
- Vielfältige Unterstützung
- Anlaufstelle in Krisenzeiten
- Abgabe von Grundnahrungsmitteln
- Kooperationen mit anderen Hilfswerken



## Das Rhein-Valley Team

Das Betriebsbudget des Rhein-Valley Hospitals beträgt rund 250'000 Franken im Jahr. Damit werden 40'000 bis 50'000 Behandlungen durchgeführt. Ebenfalls werden regelmässig Impfungen - vor allem für Kinder - durchgeführt. Die Abgabe von sauberem Trinkwasser trägt auch zu einer gesünderen Bevölkerung bei. Weil so viele Erkrankungen wie z.B. Cholera und Typhus vermieden werden können.



Wohnhaus für Angestellte



Wohnhaus für Angestellte

## Rhein-Valley Hospital in Kasambara-Gilgil

13 2 Containerlager

14 Essensausgabe des ehemaligen Flüchtlingscamps

15 Spitalareal und Flüchtlingslager im 2008

16 Kanalisation mit septischem Tank



1 Ein- und Ausgang



2 Wasserstelle am Spital



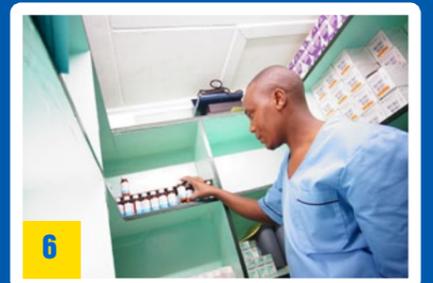
3 Spital-Apotheke



4 Wartesaal



5 Labor



6 Medikamentenlager



7 Administration



8 Sprechzimmer



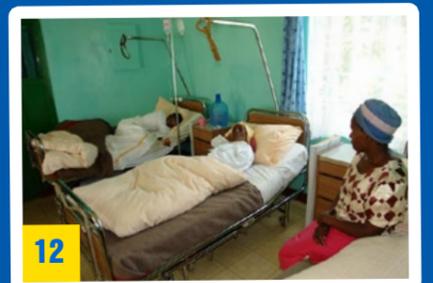
9 Ambulatorium



10 Bettenstation Männer



11 Geburtenabteilung



12 Bettenstation Frauen



## Ruth Schäfer (Mama Matata)

### Vorstandsmitglied & Leiterin des Rhein-Valley Hospital

*Ruth Schäfer gehört dem Vorstand Rhein-Valley Hospital mit Sitz in Altstätten, im St.Galler Rheintal, an. Sie ist die Frau, die ihr Leben mit Haut und Haar dem Spitalprojekt und damit den Menschen in Kasambara-Gilgil, in Kenia, verschrieben hat. Dies bedeutet, Ruth Schäfer kommt heute nur noch als Besucherin ins Rheintal.*

Zu ihrem Lebensmittelpunkt hat sie längst das Rhein-Valley Hospital in der Nähe von Nakuru gemacht. Zunächst glaubte sie, es würde reichen, dem Spital auf die Beine zu helfen und es dann den Menschen vor Ort zu übergeben. Doch schnell stellte sich heraus, dass es Ruth Schäfer selber beim Spital brauchte, um die Idee ihres Lebenspartners, Stephan Holderegger, am Leben zu halten. Sie nahm sich sämtlicher Probleme an, mit dem Ziel, sie auch zu lösen.



## Stephan Holderegger

### Vizepräsident & Initiator des Rhein-Valley Hospital

*Stephan Holderegger ist der Mann, auf den die Idee beruht, das Rhein-Valley Hospital ins Leben zu rufen. Im Oktober 1999 wurde dem Rheintaler mit einer Lungentransplantation ein neues Leben geschenkt. Diese persönliche Erfahrung bewegte ihn dazu, etwas schier Undenkbares in die Tat umzusetzen.*

Er hatte die Idee, in Kenia - in Kasambara-Gilgil, in der Nähe von Nakuru - ein Spital für arme Menschen zu bauen. Die seither begonnene Suche nach Mitstreiterinnen und Mitstreitern nahm bis heute kein Ende. Sie alle trugen und tragen immer noch wesentlich dazu bei, aus der Idee Realität werden zu lassen. Unermüdlich und voller Enthusiasmus entwickelt Stephan Holderegger immer wieder neue Ideen, um sich für die Sache, für das Spital und damit für die Menschen, die sonst ohne medizinische Versorgung wären, einzusetzen.

# Kenia



Bauer holt Brennholz



Karavane auf dem Weg zu der Wasserstation



Kindliche Neugier



Die beiden Erstgeborenen des Spitals

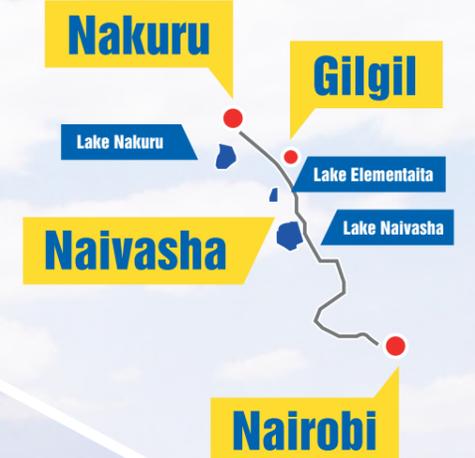
Lake Elementaita



Kasambara-Gilgil



Die Arbeit einer Frau: Trinkwasser holen



## Die Bergregion Kasambara-Gilgil

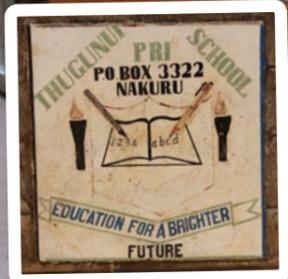
Kasambara-Gilgil - eine Region in der Provinz Rift-Valley in Kenia. Diese liegt zwischen Naivasha und Nakuru entlang der Autobahn auf 2000 m ü.M. Gilgil hat eine Bevölkerung von ca. 50'000 Menschen. Die Bergregion gilt als stark unterentwickelt. Die Bauern wohnen in Lehmhütten und ernähren sich von dem was sie selber anbauen können. Wasser wird speziell in Dürrezeiten zum kostbaren Gut und muss per Esel transportiert oder gar selbst getragen werden. Unbehandelte Infektionen, Erkrankungen oder nicht durchgeführte Impfungen können hier schnell zum Tode führen.



Dorfplatz von Thugunui 2600 m.ü.M.



Lehmhütte in Thugunui



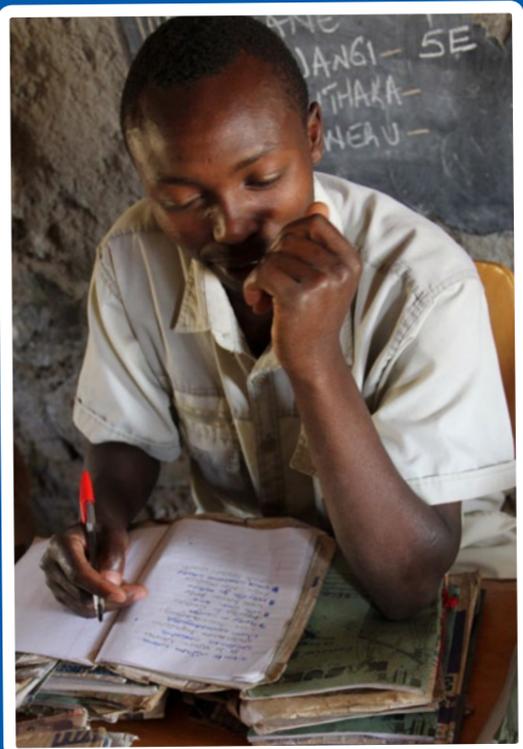
## Neue Stühle und Tische für die Thugunui Schule



Grosse Danksagung der Thugunui Schule



Neue Stühle für das Klassenzimmer



**Bildung ist als Perspektive für die Zukunft genau so wichtig wie eine medizinische Versorgung. In Kooperation mit dem Schweizer Hilfswerk Kids to kids konnte das Rhein-Valley Hospital die Primarschule in Thugunui mit Schulmöbeln ausstatten.**

Die Schülerinnen und Schüler in dem von Armut geprägten Bauerndorf Thugunui können zwar regelmässig den Unterricht besuchen. Die Schulmöbel bestanden aber bis vor kurzem aus selbst gezimmerten Holzbanken. Um eine geeignete Ausstattung für die Klassenzimmer zu bekommen, fand der Verein Rhein-Valley Hospital in dem Hilfswerk Kids to kids einen Partner.

Die von Heinz Heer initiierte Stiftung organisierte rund 100 Tische und 200 Stühle. Kinder für Kinder: Schweizer Schulkinder sammeln, um Kindern in Armut zu helfen.

[www.kidstokids.ch](http://www.kidstokids.ch)



Klassenzimmer vorher



Klassenzimmer nachher

Als der Container mit den neuen Schulmöbeln in Thugunui eintraf, kamen Gross und Klein aus der ganzen Region, um bei diesem seltenen Ereignis dabei zu sein. Nachdem alle mit angepackt hatten, wurde aus lauter Freude über die neue Errungenschaft ein spontanes und fröhliches Dorffest gefeiert.



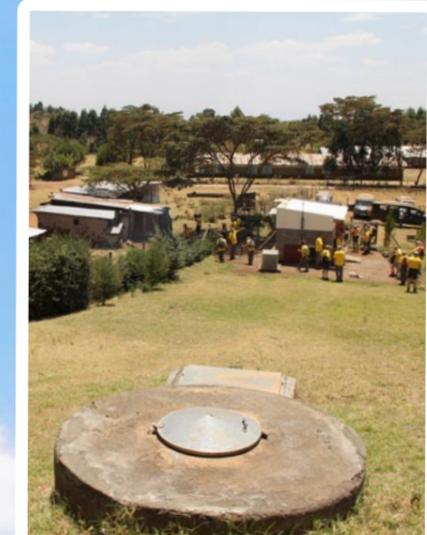
1. Kontrollierte Wasserausgabe



2. Generator für die Wasserpumpe



3. Ruth Schäfer leitet das Wasserprojekt



2000 Liter Wasserspeicher



Grundwasser-Bohrung 2007



Wasserpumpe

3

2

1



Einweihung der Wasserstation im November 2007

## Das Wasserprojekt von Eddie Kroll

**6. Januar 2006 - ein Tag, der das Leben von Eddie Kroll für immer verändern sollte. An jenem Morgen entgingen der Malermeister, Künstler und Schriftsteller sowie drei seiner Freunde nur knapp dem Ertrinkungstod. Dieser dramatische Bootsunfall und die Dankbarkeit über seine Rettung veranlassten ihn, einen neuen Trinkwasserbrunnen mit entsprechenden Filteranlagen im bitterarmen Kasambara-Gilgil zu bauen.**

Dort mussten die Menschen - vor allem Frauen und Kinder - bis zu fünf Stunden täglich gehen, um zu einer Wasserstelle zu gelangen. Zuvor war der bestehende Brunnen geborsten und die Menschen holten ihr Wasser aus der Tiertränke. Cholera und Thypus breiteten sich aus. Im Spital konnten sie sich behandeln lassen und dort auch sauberes Wasser holen.

Eddie Kroll hatte die Idee, eine Rückholaktion für Österreichische Schillinge zu lancieren. Die Bezeichnung Schilling für Shilling basiert auf dem gleichen Namen zweier Währungen. Diese Sammelaktion war von grossem Erfolg gekrönt. So fand zum Beispiel eine Benefizveranstaltung im Linzer Casino mit namhaften Künstlern und Sportlern, wie Toni Polster oder Ivica Vastic, statt.

Die Kooperation zwischen dem Rhein-Valley Hospital und Schilling für Shilling ermöglichte es, dass die Spendengelder gezielt und effizient eingesetzt wurden. Unter der Leitung von Ruth Schäfer gelang der Bau des Brunnens reibungslos. Seit der Einweihung im November 2007 werden täglich 25 Liter pro Person kontrolliert ausgegeben.

<http://www.kroll.at>



Wasserstation von Thugunui 2600 m.ü.M.



Jede Person bekommt 25 Liter Wasser pro Tag



## Das Flüchtlingscamp während den 2008 Unruhen

Nach den politisch umstrittenen Wahlen im Dezember 2008 brachen im Nordwesten von Kenia Stammesfehden zwischen den fünf Stämmen Luo, Luia, Karaghi, Kukuji und Nandi aus. 500'000 Menschen wurden dabei im eigenen Land zu Flüchtlingen, sogenannte IDP's - (Internally displaced people). Dabei gab es über 1100 Tote - hauptsächlich Kukuji. Die Pufferzone lag dabei in Nakuru Town.

Auf dem Spitalareal wurde ein Flüchtlingslager (Camp) errichtet, das von Januar bis Dezember 2008 durch Ruth Schäfer (Mama Matata) geführt wurde und ca. 750 Menschen aufnehmen konnte. Die Vertriebenen wurden täglich mit Essen und Medizin versorgt. Pro Monat wurden 30'000 Kilogramm an Lebensmitteln verteilt. Die Lebensmittellieferung erfolgte in die ersten drei Monaten durch das World Food Program der UN.

In den restlichen neun Monaten wurde das Camp aus eigener Kraft - also über private Spenden - finanziert. Ein namhafter Spender war Hennie Jacobs aus Arnheim in den Niederlanden.

Stephan Holderegger arbeitete hart daran, die humanitäre Notlage rund um das Spital und das Flüchtlingscamp in die Öffentlichkeit zu tragen. Regionale und nationale Medien in der Schweiz informierten umfassend und detailliert über die Hilfeleistungen. So konnten mehr als 250'000 Franken an Spendengeldern gesammelt werden.



Zeltlager für rund 750 Menschen auf dem Spital-Areal



Ärzte- und Wachmannschaft 2008/2009



Essensausgabe mit Lebensmitteln des World-Food-Programms



Essensausgabe aus privaten Spenden



Mr. Meina Mohia, Sonderbeauftragter UN (links)



Nahrungsmitteltransport des Internationalen Roten Kreuzes



Essensausgabe für die Vertriebenen im eigenen Land



Warteschlange vor der Essensausgabe



Aufbau einer Lazarett-Küche neben dem Zelt-Camp



Inventaraufnahme der gelieferten Nahrungsmittel



Die beiden Flüchtlingskinder Luca und Peter



Aufbau des ersten von zwei Containerlagern



Rhein-Valley  
Hospital



Hochhinaus 2005



Hochhinaus 2010



Hochhinaus 2011



Hochhinaus 2012

**Das Ziel der Kilimanjaro-Expedition Hochhinaus besteht darin, Spendengelder zur Finanzierung des Rhein-Valley Hospitals zu sammeln.**

Um den Unterhalt des Spitals in Kenia zu sichern, rief Stephan Holderegger 2004 das Projekt Hochhinaus ins Leben. Unter dem Motto «Jeder Höhenmeter zählt» können sich Unternehmungen, Firmen aller Art und Privatpersonen als «Höhenmeter-Sponsor» an dieser humanitären Gipfelbesteigung beteiligen. Jeder Teilnehmer trägt die Kosten der Expedition selbst. Somit kommt jeder Franken dem Rhein-Valley Hospital zugute.

Dass der lungentransplantierte Holderegger den Kilimanjaro erklimmt, ist Sensation genug. Nichts desto trotz organisiert der 65-Jährige - zusammen mit engagierten Sponsoren - immer wieder verrückte Aktionen auf dem Gipfel des höchsten Bergs Afrikas. Dazu gehören: Beachvolleyball, Hackbrettspiel, Käsedegustation, Schwingkämpfe und Fussballspiele auf Kunstrasen.

[www.hochhinaus.ch](http://www.hochhinaus.ch)



## Die Rhein-Valley Botschafter

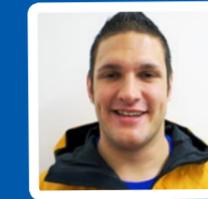
Der Verein kann auf eine langjährige Partnerschaft mit national bekannten Prominenten zählen. Sie engagieren sich für das Projekt und helfen mit, das Spital bekannt zu machen.



**Daniel Bösch**  
Unspunnen Sieger 2011



**Nöldi Forrer**  
Schwingerkönig 2001



**Michael Bless**  
Schwinger



**Nicolas Senn**  
Hackbrettspieler



**Amanda Amann**  
Miss Schweiz 2007



Nicolas Senn & Amanda Amann degustieren Appenzeller Käse



Flyer E-Bike-Test in Nakuru, Hochhinaus 2011



Heimgartner Sponsorenfahne auf dem Kilimanjaro, 5895 m. ü.M.

## Mehr als zwölf Jahre an Erfahrung und Wissen

### Von der Idee zur Realität

Die Idee, ein Spital für die Ärmsten, von der Welt scheinbar vergessenen Menschen zu bauen, wurde Wirklichkeit. Dies konnte nur gelingen, weil sich zahlreiche Personen mit Initiative, Strategie und Beharrlichkeit engagierten.



### Dankbarkeit und Hoffnung

Jedes Augenpaar, in das man bei einem Besuch in Kasambara-Gilgil blicken darf, spricht wortlos von Dankbarkeit. Von einer Dankbarkeit dafür, dass dieses eine Kind und unzählige weitere Menschen eben noch nicht von der Welt vergessen wurden.



Das Rhein-Valley Hospital schenkt Hoffnung und verdient Vertrauen.

### Spitalleitung vor Ort

Der bislang erzielte Erfolg ist, neben vielfältiger ideeller und materieller Unterstützung, insbesondere auf Spitalleiterin Ruth Schäfer zurück zu führen. Sie ist nicht nur Vostandsmitglied, sondern lebt vor Ort und ist täglich für einen reibungslosen Spitalbetrieb besorgt.



### Schrittweise Erfolge erzielt

2001 erfolgte der erste Spatenstich.

Am 1. Mai 2004 wurde das Ambulatorium und im September 2005 eine Betten - sowie Geburtsstation eröffnet. Inzwischen gingen die Bodenrechte auf den Verein über und die NGO-Zertifizierung liegt vor. Bis zu Beginn der Unruhen im Dezember 2007 wurden jährlich rund 15'000 Patienten behandelt und 2 Mio. Liter Trinkwasser an die Bevölkerung abgegeben.



Auch für die Angestellten in Kenia, hat sich durch faire Lohnzahlungen die Lebenssituation verbessert. Durch die Krise wurde das Spital zur Anlaufstelle für Tausende im eigenen Land Vertriebene. Die Betriebskosten hatten sich deshalb innert Jahresfrist nahezu verdoppelt und lagen 2008 bei rund 200'000 Franken für über 40'000 Patienten. Die enorm gestiegenen Betriebskosten und Patientenzahlen waren auf das Flüchtlingscamp und die stark gestiegenen Lebensmittelpreise zurückzuführen.

### Ein Blick in die Anfänge

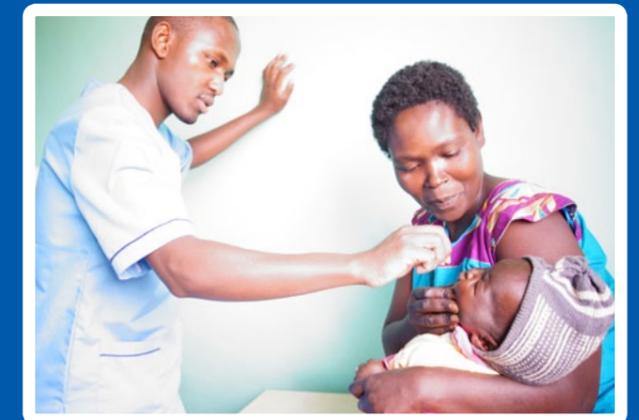
Katastrophale hygienische Zustände und eine mangelhafte medizinische Versorgung sind Alltag der Menschen in Kenia. So führen nicht lebensbedrohliche Erkrankungen vielfach zum Tod, weil Spitäler nicht erreichbar, unbezahlbar oder hoffnungslos überbelegt sind.

Der im Juni 2000 gegründete Verein Rhein-Valley Hospital mit Sitz in Altstätten, im St.Galler Rheintal, setzte sich das Ziel, den Bau eines Spitals in Kasambara Gilgil (rund 150 km nordwestlich von Nairobi) zu realisieren.



### Ein Blick nach vorne

Der Verein hat beachtliche Erfolge in der Gesundheit- und Trinkwasserversorgung sowie in der Hilfe in Krisensituationen erzielt. Dank der permanenten Präsenz von Ruth Schäfer (Mama Matata), ihrem unermüdlichen Kampf gegen Korruption und Ungerechtigkeit sowie der Unterstützung engagierter und starker Partner wurde dies erst möglich.



So sind heute Reihenimpfungen, Cholerabekämpfung und die Lebensmittelversorgung in Krisenzeiten sicher gestellt. In der Zukunft ist die Erweiterung des medizinischen Angebotes geplant. Dies um Behandlungen von Zahn- und Augenerkrankungen zu ermöglichen. Zuerst müssen jedoch die finanziellen Mittel dafür aufgebracht werden.



Die moderne Bettenstation des Rhein-Valley Hospitals.

## Der Vorstand

### E-Mail:

info@rhein-valley-hospital.ch  
info@kuehnis-optik.ch (Präsident)

### WWW:

rhein-valley-hospital.org  
facebook.com/RheinValleyHospital  
rheinvalleyhospital.blogspot.ch  
hochhinaus.ch



**Erich Kühnis**  
Präsident



**Stephan Holderegger**  
Vizepräsident



**Ruth Schäfer**  
Spitalleiterin



**Monika de Miranda**  
Finanzwesen



**Eveline Alder**  
Kassierin



**Robert Hangartner**  
Beisitz



**Judith Hangartner**  
Beisitz



**Monika von der Linden**  
Presse



**Benjamin Pipa**  
Medien



**Mario Graf**  
Print & Web

## Aufgaben des Vereinsvorstandes

Der Vorstand setzt sich aus unentgeltlich arbeitenden Mitgliedern zusammen. Er ist für den Spitalbetrieb, den Unterhalt und Ausbau der Gebäude sowie der Infrastruktur verantwortlich. Die Hauptaufgabe des Vorstandes besteht in der Beschaffung der nötigen Spenden. Der Verein hat sich verpflichtet, eine einfache medizinische Grundversorgung und sauberes Trinkwasser langfristig zu sichern. Der Vorstand des Rhein-Valley Hospitals hat vieles realisieren können. Es braucht noch viel Engagement und Unterstützung, um die junge Hoffnung nie wieder zu enttäuschen.

### Vereinsadresse:

Verein Rhein-Valley Hospital  
Postfach 436  
CH-9450 Altstätten

### Spendenkonto:

PC90-113180-3  
Verein Rhein-Valley Hospital

Alpha Rheintal Bank  
9442 Berneck  
Clearing 6920  
IBAN: CH75 0692 0016 1856 7120 6

### Steuerbefreit:

Kantonales Steueramt St.Gallen  
Register-Nr. 59859

### Broschüre gesponsert:



kuehnis-optik.ch



swiss-film.ch



grafdesign.ch